



Bus 1, 22, 23 Richtung Maihof, Haltestelle Schlossberg

### Kosten

(inklusive Kaffee, Stehlunch)

CHF 150.00 für Teilnehmende aus Berufsgruppen der Palliative Care

CHF 75.00 für Freiwillige von Begleitgruppen

Ermässigung bei Buchung **bis 30. Juli 2018:**  
jeweils CHF 25.00

### Anmeldeschluss

31. August 2018

### Vorankündigung

**Umsorgt und versorgt** - Was verlangt gelebte Sorgeskultur von den unterschiedlichen Professionen und der Politik in Luzern?

**Podiumsgespräch über die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt**

Ort Der Maihof, Kleiner Saal

Datum 29.10.2018, 19:00 – 21:00 Uhr

Eintritt frei

**CARITAS** Luzern

Brünigstrasse 25

6002 Luzern

**Telefon** 041 368 51 00

**E-Mail** [begleitung@caritas-luzern.ch](mailto:begleitung@caritas-luzern.ch)

**Web** [www.caritas-luzern.ch/begleitung](http://www.caritas-luzern.ch/begleitung)



**CARITAS** Luzern



\_Fachtagung Palliative Care

14. September 2018

**Umsorgt und versorgt – Ethik am Lebensende**

Ein Blick auf Gegenwart und Zukunft einer gesellschaftlichen Sorgeskultur in der Zentralschweiz

## Umsorgt und versorgt – Ethik am Lebensende

Ein Blick auf Gegenwart und Zukunft einer gesellschaftlichen Sorgeskultur in der Zentralschweiz

Das Konzept der «Caring Communities», der sorgenden Gemeinschaften, greift die Idee auf, dass das Leben und das Sterben von Menschen nicht nur die «Profis» und Ehrenamtlichen angeht, sondern alle, die in einem Dorf oder einer Stadt miteinander leben.

Es geht dabei um eine Sorgeskultur, die überall dort gelebt werden kann, wo Menschen «leben, lieben und arbeiten». Wie sich dies gegenwärtig in der Zentralschweiz darstellt und was es für die Zukunft dafür braucht, wird im Rahmen einer Zukunftswerkstatt gemeinsam erarbeitet.

Das Lebensende ist nicht nur eine Frage guter Versorgung. Grenzerfahrungen des Lebens lassen uns wie unter einem Vergrößerungsglas «tiefer» blicken und weiter sehen. Wir sehen etwa, dass wir auf die Hilfe und Sorge anderer verwiesen und angewiesen sind. Wir können nicht vorwegnehmen, was dabei geschehen und wie es uns zumute sein wird. Wir haben vielleicht die Angst, anderen Menschen zur Last zu fallen oder so sehr zu leiden, dass es «nicht auszuhalten» ist.

Palliative Care hat Angebote für schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen. Sterbebegleiterinnen und -begleiter schenken Zeit und Gemeinschaft, wenn es um die letzten Wochen, Tage und Stunden eines Menschen geht. Sie tragen gesellschaftspolitisch bedeutsam zur Sozialität des Sterbens und zur Resozialisierung der Sterbenden bei. Dabei treten nicht selten ethische Fragestellungen und Konflikte auf. Wie damit umgegangen werden kann, wird anhand von Beispielen aus der Praxis Thema des Vormittags sein.

Die Tagung richtet sich an Mitarbeitende aus Pflege, Seelsorge, Medizin, Sozialarbeit, Psychologie sowie Freiwillige aus Sterbebegleitgruppen.

**14. September 2018, 9.00 – 17.00 Uhr**

**Zentrum Der MaiHof, Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern**

9.00	Begrüssung und Kennenlernen
9.30	Kurzeferat <b>Sterbebegleitung – was ist wichtig?</b> <i>Susanne Kränzle</i>
9.50	Kurzeferat, Austausch mit Publikum <b>Einführung in den Begriff und die Programmatik der Caring Communities</b> <i>Andreas Heller</i>
10.30	Kaffepause
10.50	Kurzimpuls, Dialog mit Teilnehmenden <b>Das Sterben - zuhause, im Betagtenheim, im Spital - sowie häufig auftretende ethische Fragestellungen bezüglich einer Sorgeskultur</b> <i>Susanne Kränzle</i>
11.20	Kurzimpuls, angeleitete Übung <b>Umgang mit ethischen Fragen – «sich zusammensetzen, um sich auseinanderzusetzen»</b> Vorstellen eines strukturierten Ablaufs zur Sorgeethik <i>Andreas Heller</i>
12.30	Stehlunch
13.30	Die Zukunftswerkstatt <b>Visionäres Arbeiten an Caring Communities für die Zentralschweiz</b> Gruppenarbeit begleitet von <i>Andreas Heller und Susanne Kränzle</i>
14.45	Kaffepause
15.15	<b>Vorstellen der Ergebnisse</b> im Plenum
16.30	<b>Nächste Schritte einer gelebten Sorgeskultur</b> <i>Caritas Luzern</i>
16.50	gemeinsamer Abschluss

### Referenten

Andreas Heller und Susanne Kränzle haben jahrzehntelange Erfahrung in der Hospiz- und Palliativversorgung und beschäftigen sich seit langem mit Ethik am Lebensende und der Umsetzung der Hospizidee in anderen Sorgebereichen.

### Andreas Heller

*Dr., Professor für Palliative Care und Organisationsethik, Universität Graz*

### Susanne Kränzle

*MAS Palliative Care, Gesamtleitung Hospiz Esslingen, Vorsitzende des Hospiz- und Palliativ-Verbands Baden-Württemberg*